

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1924-1925**

18.2.1925



Badisches Landestheater Karlsruhe

Mittwoch, den 18. Februar 1925

17, THEATERGEMEINDE NR. 3001—3400, 5001—5100

In der Neueinstudierung:

Der böse Geist Lumpazivagabundus

oder

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in drei Akten von J. NESTROY.

Musik von A. MÜLLER.

In Szene gesetzt von Felix Baumbach — Musikalische Leitung: Max Schlager.

Personen.

Marius, Feenkönig	Felix Baumbach	Herr von Lustig	Maximilian Groß
Fortuna, Göttin des Glücks	Marta Moeller	Ein Maler	Hermann Benedict
Brillantine, ihre Tochter	Wera Volkner	Sackauf, Metzgermeister	Felix Baumbach
Amorosa, eine Fee	Midi Scheinpflug	Pansch, Herbergsvater in Ulm	Max Schneider
Koschbar, ein alter Zauberer	Paul Gemmecke	Sepperl Kellnerinnen	Hansi Bauer
Contribus	Maxim Groß	Hannerl	Edith Beer-Gast
Maris	Josef van Santen	Fassel, Brautnecht	Fritz Lang
Lumpazivagabundus	Stefan Dahlen	Strudel, Gastwirt in Wien	Friedrich Beug
Verkehrschuhmann	Arthur Welti	Anastasia Hobelmann, seine Braut	Freia Kühner
		Ein Hausierer	Bruno Hübner
		Ein Tischlergesell	Josef van Santen
Ein Tischlergeselle	Alfons Kloeble	Erster Schneidergeselle	Max Schneider
John Schneidergeselle	Paul Müller	Zweiter	Ludwig Schneider
Simone, Schustergeselle	Fritz Herz	Zimmermann	Otto Rienschert
Signora Palpiti	Maria Genter	Erster Diener	Fritz Lang
Kamilla ihre Töchter	Charlotte Berlow	Zweiter	Ottomar Maier
Lucrezia	Midi Scheinpflug	Erster Spaziergänger	Hermann Benedict
Hobelmänn, Tischlermeisterin in Wien	Ulrich von der Trend	Zweiter Spaziergänger	Ludwig Schneider
Seppi, seine Tochter	Hansi Nasse	Dritter Spaziergänger	Hans Rottler
Gertrud, Haushälterin in seinem	Marie Frauendorfer	Die Wirtin einer Schenke	Maria Genter
Kästel, Magd Hause	Herma Clement		
Herr von Windwachel	Arthur Welti		

Zauberer und deren Söhne — Nymphen. — Furien — Handwerker, Gesellen — Musikanten.
Gäste — Bauern und Bäuerinnen — Marktweiber.

Die Tänze einstudiert von Bini Vaine werden ausgeführt von derselben, dem Tanzchor und der Tanzschule.
Bühnenbilder: Emil Burkard. Kostüme: Margarete Schellenberg.

Die Handlung geht teils in Ulm, teils in Wien und Prag vor.

Pause nach dem 2. Akt.

Spielwart: Ludwig Schneider.

Abendkasse 1 $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

Anfang 7 Uhr

Ende 10 $\frac{1}{4}$ Uhr

Zuspätkommende können nur während der Pausen eingelassen werden

Verkaufte Karten werden nur bei Aenderung der Vorstellung zurückgenommen

Vorzugskarten haben Gültigkeit

Preise: Sperrst. I. Abt. 4.80 Mark

DONNERSTAG, DEN 19. FEBRUAR 1925

* TH.-GEM. 2801—3000, 6901—7000. VOLKSB. 6

LOHENGRIN

In drei Akten von RICHARD WAGNER

Anfang 6 Uhr — Ende gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sperrst. I. Abt. 7 Mark.

SPIELPLAN:

LANDESTHEATER:

Freitag, 20. Februar: *Kolportage*. * A 17. Th.-G. 1701—2000, 3401—3700. Volksb. 6. 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr. (M 4.50)

Samstag, 21. Februar: *Der böse Geist Lumpazivagabundus* oder: *Das liederliche Kleeblatt*. * Theater-Gem. 4001—4400, 5101—5300. 7—nach 10 Uhr. (M 4.80)

Sonntag, 22. Februar: Neueinstudiert: *Boccaccio*. Operette von Supplé. * F 16. Th.-G. 3701—4000, 6 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr. (M 7.—)

Montag, 23. Februar: *Der böse Geist Lumpazivagabundus* oder: *Das liederliche Kleeblatt*. * E 17. Th.-Gem. 4401—4800, 5301—5500. 7—nach 10 Uhr. (M 4.80)

Dienstag, 24. Februar: *Boccaccio*. * G 17. Th.-G. 4801—5000, 6701—6800. Volksb. 6. 7—10 Uhr. (M 7.—)

KONZERTHAUS:

Sonntag, 22. Februar: Zum erstenmal: *Der wahre Jakob*. Schwanke in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. 7—nach 9 Uhr. * (M 3.80)

Neue Einrichtung zum verbilligten Besuch des Landestheaters.

Für den regelmäßigen Besuch des Landestheaters zum ermäßigten Preis wurde eine neue Einrichtung geschaffen, die alle Vorzüge des Jahresabonnements und der Vorzugskartenhefte in sich vereinigt, nämlich

Die Plätzeicherung

für mindestens 30 Vorstellungen im Spieljahr, gültig für alle Vorstellungen und Konzerte — auch für Gastspiele — 25 % Ermäßigung gegenüber den Tageseintrittspreisen

- halb Oper und Schauspiel oder
- ausschließlich Oper oder
- ausschließlich Schauspiel.

Besondere Vorzüge der Plätzeicherung

Freie Wahl der zu besuchenden Vorstellungen, wie bei den Vorzugskarten und zum Unterschied vom Jahresabonnement, bei dem die Vorstellungen der einzelnen Abonnementsabteilung durch die Theaterleitung im jeweiligen Wochenplan zugewiesen werden.

Freie Wahl der Platzgattung und festgelegter Platz, soweit neben dem Jahresabonnement möglich, bezw. Auswahl unter den für diese Einrichtung besonders einbehaltene Plätzen — auch andere als die zum Jahresabonnement zugelassenen Plätze —

Selbstbestimmung des Beginns und Endes des Besuchs einer Plätzeicherung innerhalb des Spieljahres ganz nach Ermessen des Inhabers.

Kein Gang an die Kasse

Der Inhaber einer Plätzeicherung erhebt, sofern ihm nicht wegen des Jahresabonnements ein für allemal bestimmte Platznummern zugesagt werden konnten, auf telephonischen Anruf bei der Vorverkaufsstelle für die im Spielplan ausgesuchte Vorstellung die Platznummer und trägt sie in das ihm zugestellte Kartenheft selbst ein. — Einbehaltungsfrist für die vorbehaltenen Plätze mittags 12 Uhr —

Ratenzahlung gestattet!

Preise der Plätzeicherung:

	1. halb Oper u. Schauspiel	2. nur Oper	3. nur Schauspiel
I. Rang — Loge, Balkon, Sperr. I.	4.—	4.40	3.40
Sperrst. II, Parterrelbge	3.50	3.85	3.—
II. Rang	3.—	3.30	2.55
III. Rang	2.—	2.20	1.70
		10% teurer als 3ff. 1	15% billiger als 3ff. 1

Für andere Platzgattungen verhältnismäßig gleiche Preisermäßigung.

Konferenz Theatergarten (Bad. Volksh.) Karlsruhe

Künstlerhaus Karlsruhe



Sommerspiele des Badischen Landestheaters

Mittwoch, den 18. Februar 1925

THEATERGEMEINDE 1001—1300

Frau Warrens Gewerbe

Ein Schauspiel in vier Aufzügen von Bernard Shaw.

In Szene gesetzt von Friedrich Beng.

Personen.

Frau Kitty Warren	Melanie Ermarth
Bivie, ihre Tochter	Charlotte Kunze
Sir George Crofts	Siegfried Nürnberger
Braed	Friedrich Prüter
Pastor Samuel Gardner	Hugo Höcker
Frank, sein Sohn	Axel Kreuzinger

Ort der Handlung: Erster, zweiter und dritter Aufzug: Haslemere in Surrey. Viertes Aufzug: London.

Zeit: Gegenwart.

Pause nach dem zweiten Aufzug.

Spielwart: Hans Kottler.

Abendkasse 7 Uhr

Anfang 7½ Uhr

Ende 10 Uhr

Zuspätkommende können nur während der Pausen eingelassen werden

Verkaufte Karten werden nur bei Aenderung der Vorstellung zurückgenommen

Preise: Saal 4.—, 3.—, 2.— Mark

infolge Erkrankung von Herrn
raumbach spielt...

in Stellarius - Hr. Kienscherf

in Yackauf - Hr. Beug.